

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 5 |
| Einleitung | 6 |
| Tour 1 Über die Weinebene - Lavanttal, Slovenska Koroška und das steirische Schilcherland | 9 |
| Tour 2 Das Diexer Hochplateau - Kärntens längster und sonnigster Aussichtsbalkon | 12 |
| Tour 3 Die Hochobirrunde - die Perle des Südens | 15 |
| Tour 4 Loiblpass und Seebergsattel - Mi se imamo radi / Wir sind gute Freunde | 19 |
| Tour 5 Waidischtal und Rosental - Karawanken Classic pur | 22 |
| <i>Wie ich auf mein altes Waffenrad... von Rudolf Petermann</i> | 25 |
| Tour 6 Das Keutschacher Seental - Seen und Hügel ohne Ende | 27 |
| Tour 7 Die Ironman Runde - „Schmerz geht vorbei, Ruhm ist für immer“ | 31 |
| Tour 8 Kärnten - Friaul - Slowenien - Grenzenlos in den Julischen Alpen | 35 |
| 8a: Durch das Val Raccolana und über den Sella Nevea | 40 |
| 8b: Die Mangart Höhenstraße | 42 |
| <i>Wie ich mit dem Rad fahren lernte von Rudolf Petermann</i> | 44 |
| Tour 9 WM 1987 Villach/Faaker See - Triple Champion Stephen Roche und Österreichs Sensationsbronze | 46 |
| Tour 10 Auf und um den Dobratsch - der Villacher Haus(aussichts)berg | 50 |
| Tour 11 Die Karnische Region/La Carnia - Geschichte, Geologie, Sprachinseln und mehr | 54 |

INHALT

| | |
|---|-----|
| Tour 12 Die Lienzer Dolomitenrundfahrt - durch's Lesachtal und über die Pustertaler Höhenstraße | 58 |
| Tour 13 Die Großglockner Hochalpenstraße - die Champion's League der Passstraßen | 62 |
| Tour 14 Die Malta Hochalmstraße - durch das Tal der stürzenden Wasser | 68 |
| Tour 15 Die Nockalmstraße - Kärntens Klassiker | 72 |
| Die letzte Kehre Konrad Paul Liessmann | 78 |
| Tour 16 Weissensee - zu Lande und zu Wasser | 81 |
| Tour 17 Vier Seen und (Kraft)berge - zu Hause bei Franz Klammer und dem Mirnockriesen | 85 |
| Tour 18 Zammelsberg - Weitensfeld - Gurk - Berg- und (Gurk)talfahrt im Hemmland | 89 |
| Tour 19 Die Vierbergefahrt - Kärntens historische Mitte im Keltenland | 93 |
| Tour 20 Über's Klippitztörl - um die Saualpe und durch die norische Region | 97 |
| Radsportland Kärnten | 101 |
| Kleines Wörterbuch | 104 |

Gasthaus

Brunnen

Sehenswürdigkeit

Aussichtspunkt

Werkstatt



Bundesstraße

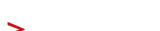
Landesstraße

Anstieg

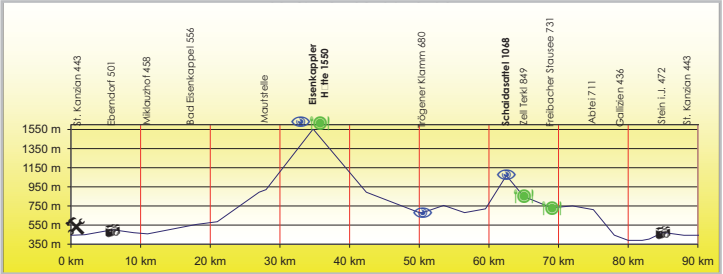
Hauptroute

Alternativroute

Bergwertung



Tour 3: Die Hochobirrunde – Die Perle des Südens

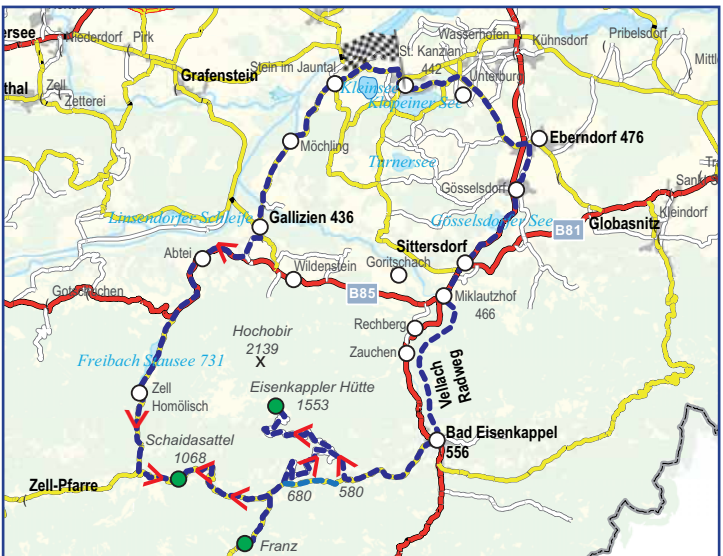


STRECKE

St. Kanzian - Unterburg - Eberndorf - Gösselsdorfer See - Miklautz - Bad Eisenkappel - Ebrich - Eisenkappler Hütte - Ebrich - Trögner Klamm - Schaidasattel - Zell Freibach - Abtei - Gallzien - Möchling - St. Kanzian

LÄNGE & STEIGUNGEN

Gesamtlänge 90 km
 Gesamthöhenmeter 1950 Hm
 Mittlere Fahrzeit 4 h 30 min
Hochobir Alpenstraße
 14 km | 1100 Hm | Ø 10% | max. 15%
Schaidasattel
 3 km | 400 Hm | Ø 11% | max. 14%



Die Hochobirrunde führt uns in den südlichsten Teil des Landes und ist ein landschaftliches und sportliches Juwel.

Es begleiten uns die Vellach – der südlichste Fluss Österreichs, Bade- und Bergseen, die Ausblicke auf die Steiner Alpen sowie die Karawanken und das Zeller Hochtal.

Zwei Bergankünfte gilt es zu meistern – die Eisenkappler Hütte am

Hochobir und den Schaidasattel – und beide sind nicht unbedingt als „Leichtgewichte“ zu bezeichnen! Als i-Tüpfelchen der Tour lässt die Schluchtenlandschaft der Trögner Klamm unser Herz auch im Flachen höher schlagen.

Von *St. Kanzian*, dem Hauptort am Klopeinersee, geht es am Nordufer des Sees entlang nach *Unterburg*, wo man im Kreisverkehr Richtung *Eberndorf*

dorf abbiegt.

Von weitem sieht man bereits das berühmte Stift, welches 1166 als Benediktiner Chorherrenstift gegründet wurde. In der romanischen Stiftskirche befindet sich – nach Gurk – die zweitgrößte Krypta des Landes. Jährlich fin-

erwähnten Kapelle.

In Bad Eisenkappel empfiehlt es sich, den Füllstand der Trinkflaschen zu überprüfen und bei Bedarf aufzufüllen, denn die nächste Tankstelle gibt es erst wieder auf der Eisenkappler Hütte auf dem Hochobir!



Von der Eisenkappler Hütte Blickrichtung Ebriachtal, Foto: TV Bad Eisenkappel

den im Stift die beliebten Eberndorfer Sommerspiele statt.

Weiter geht es zum Landschaftsschutzgebiet **Gösselsdorfer See**. Der See ist von einem großen Schilfgürtel und von Moorebenen umgeben. Hier kann man auf den Radweg in Richtung Süden ausweichen, welcher auf der ehemaligen Bahntrasse nach Sittersdorf und weiter nach Miklauzhof führt. In **Miklauzhof** treffen wir auf die Vellach und wer hier auf der Bundesstraße bleibt, versäumt den schönsten Radweg Kärntens!

Neben der rauschenden, glasklaren und türkisblauen Vellach zu fahren ist, (immer) ein besonderes Erlebnis, und zudem ist es im Sommer hier angenehm kühl.

Dem Radweg folgend geht es ca. 7 km leicht bergauf in Richtung Bad Eisenkappel.

Bad Eisenkappel ist die südlichste Gemeinde Österreichs und gleichzeitig auch der einzige Luft- und Badekurort. Die Heilquellen sind kohlenäurehaltig, wodurch die bizarren Obir – Tropfsteinhöhlen entstanden sind. Die Marktgemeinde verdankt ihren Namen der längst niedergegangenen Eisenindustrie und der erstmals anno 1050

Nach einer Fahrtstrecke von ca. 3 km durch das Ebriachtal biegen wir gut aufgewärmt rechts ab in Richtung Hochobir / Eisenkappler Hütte.

Die Hochobiralpenstraße begrüßt uns gleich ordentlich mit einer Steigung von 12–14%. Die Straße ist gut asphaltiert und auf steile Rampen folgen immer wieder flachere Passagen zur Erholung. Die sich uns bietenden Ausblicke auf die Steiner Alpen mit Skuta, Grintovec und Kočna sind atemberaubend, und Verkehr gibt es in dieser einsamen Gegend sowieso keinen. Nach einem Anstieg von 6 km, gefolgt von einer kurzen Abfahrt, erreichen wir die Abzweigung hinauf zur Eisenkappler Hütte. Von hier fehlen uns nur noch



Blick auf Ebriach
Foto: TVB Südkärnten



Trögener Klamm
Foto: TV Bad Eisenkappel

acht schweißtreibende Kilometer bis zur Bergwertung!

Knapp nach der Mautstelle erwartet uns mit 15% der stärkste Anstieg. Der Berg zieht sich, die Ausblicke entschädigen aber für vieles und bei der 1000 Meter Marke kommt Vorfreude auf die bevorstehende Labung auf der **Eisenkappler** Hütte auf.

Das Superbergpanorama ist im Jausenpreis inkludiert!

Wer will, kann auch mit den Laufschuhen den 2139 m hohen Gipfel erklimmen, von welchem man einen Überblick über halb Kärnten und weit nach Slowenien hinein hat. In ca. 50 Minuten überwindet man in flottem Marsch die 580 Höhenmeter und kommt an der Kalten Quelle und dem verfallenen Rainer Schutzhaus vorbei.

Vorsicht ist auf der schmalen und steilen Abfahrt geboten, wo wir uns bei der Gabelung rechts in Richtung Zell Pfarre halten.

Vorbei an der kleinen Kirche (mit Trinkwasserbrunnen!) geht es zurück auf die Bundesstraße, wo wir nach 1,5 km das nächste Highlight „erfahren“, das Naturschutzgebiet Trögener Klamm.

Im Laufe der Jahrtausende hat sich der Trögener Bach 600 m tief in den weißen Schlierndolomit geschliffen und diese wildromantische Schlucht geschaffen. Die Fauna der Klamm ist weltweit einzigartig und in dem glas-

klaren Wasser zeigen sich uns immer wieder wunderschöne Forellen.

Wir fahren ca. 3 km in leichtem Anstieg ans Ende der Klamm und bewundern den „Grand Canyon Kärntens“.

Nach der romantischen Verschnaufpause folgt mit dem **Schaidasattel** die nächste Kraftprobe.

Im Halbschatten geht es für 3 km steil mit durchschnittlich 10–12% und max. 14% bergauf, und wenn man schon schwere Beine hat, wird der Sattel zur echten Herausforderung!

Der Lohn für die Mühe ist einer der schönsten Ausblicke in den Karawanken. Richtung Westen sehen wir gerade vor uns auf das Zeller Hochtal und im Süden ist die schroffe Koschuta.

Am 1069 m hohen Schaidasattel haben wir eine 14 km lange Abfahrt bis nach Abriach vor uns. Vorsicht ist auf der schmalen Straße geboten, denn der Asphalt ist teilweise aufgebrochen! In Zell-Terkl kann man die Wasserflaschen beim Brunnen füllen oder beim Gasthaus Terkl Bauer einkehren.

Nach weiteren 4 km erreicht man den **Freibacher Stausee**. Es ist auch hier ratsam, langsam zu fahren, da der Asphalt teilweise gebrochen ist, und ca. 600 m führen über gut geschotterte Straße.

Wenn ich die Tour an einem heißen



Noch 300m bis zur Eisenkappler Hütte

Sommertag fahre, gönne ich mir immer eine Abkühlung in dem leicht zugänglichen, glasklaren und kühlen See.

Vom Stausee geht's ab in Richtung Abtei, dem Grenzort zwischen dem

Rosen- und dem Jauntal.

Von hier kann man den wunderbaren (Über)blick über diese beiden Täler, den Draustausee und die Sau- und Koralm genießen. Rasante Abfahrer kommen voll auf ihre Rechnung, lange Geraden und ein Gefälle von bis zu 14% sind eine Freude für High Speed - Fans.

Bevor es flach wird biegt man rechts ab in Richtung **Abriach** und gelangt in **Gallizien** auf die Bundesstraße. Nach kurzer und steiler Abfahrt geht's rechts weg in Richtung Klopeinersee.

Über kuptiertes Gelände fahren wir vorbei an den Dörfern **Möchling**, **Kleindorf** und **Stein** und kommen zurück nach **St. Kanzian**.

Tipps

Jause auf der Eisenkappler Hütte, Bad im Freibacher Stausee (Hochsommer!)
Gipfelmarsch auf den Hochobir mit Laufschuhen

Sehenswürdigkeiten

Eberndorf: Stift
Bad Eisenkappel: Tropfsteinhöhlen (separat durchführen!)
Trögenger Klamm

Einkehrmöglichkeiten

Hochobir: Eisenkappler Hütte
Zell Terkl: Gasthaus Terkl Bauer

Freibacher Stausee: Gasthaus Kaiser
Gösselsdorf: Tinas Buschenschenke

Werkstätten

St. Kanzian: Pongratz Touristik
Ostufnerstraße 9
Mobil: +43 (0) 676 844 999 10

Auskünfte

www.bad-eisenkappel.info
+43(0)42 38 8686
www.eisenkapplerhuette.at
+43(0)664 2824203
www.klopeinersee.at
+43(0)4239 2222-0